



Wilhelm Normann wurde am 16.01.1870 in Petershagen geboren und studierte in den 1890er Jahren an der Freiburger Universität Chemie und Geologie.¹

Besondere Bekanntheit erlangte er durch eine bahnbrechende Entdeckung im Jahr 1901.² Normann war ein Pionier auf dem Gebiet der Fettforschung und entwickelte ein besonderes Verfahren, welches erstmals ermöglichte pflanzliche und tierische Öle in eine feste Form zu überführen.

„Chemisch reine Ölsäure wurde mit etwas frischreduziertem im H- (Hydrogenium = Wasserstoff) Strom erkalteten Nickel versetzt, im Ölbad auf ca. 160 Grad erwärmt und durch einen H-Strom kräftig in Bewegung gehalten. Als nach einigen Stunden der versuch abgebrochen wurde, war die Ölsäure in eine reine weiße, feste Stearinsäure verwandelt.“³

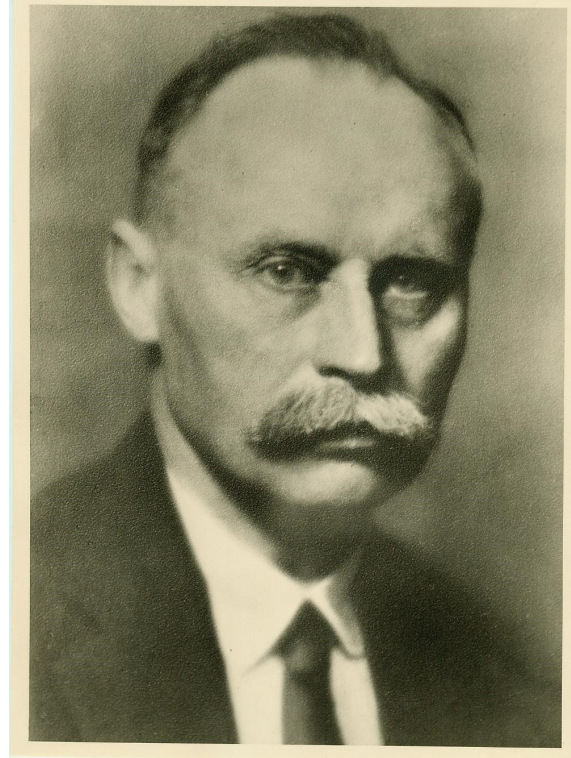


Abb.1.: Dr. Wilhelm Normann.



Abb.2.: Die Germaniawerke im Jahr 1929.

Da seine Entdeckung im Deutschen Reich zunächst keinen solventen Käufer fand, verkaufte er das Patent schließlich nach England und in die Niederlande.⁴

Ab 1911 wurde das neuartige Verfahren auch in Emmerich angewendet. Auf dem Grundstück der ehemaligen Guanowerke hatte der niederländische Jurgens-Konzern die Germania Ölwerke GmbH errichtet.⁵

Jurgens hatte Weitsicht bewiesen und nicht nur Normanns Verfahren übernommen, sondern diesen ebenfalls als Mitarbeiter für das neue Werk angestellt.

Während seiner Zeit in Emmerich verfügte er über ein eigenes Labor bei den Germaniawerken und wohnte nicht nur am Großen Wall, sondern ebenfalls an der Van-Gülpen-Straße.⁶



Abb.3.: Van-Gülpen-Straße 23.



Abb.4.: Großer Wall, früher Hindenburgwall.

Über 10 Jahre lebte und arbeitete Normann in Emmerich, bevor er die Stadt im Oktober 1922 schließlich verließ, um eine neue Arbeitsstelle anzutreten.⁷

Mit seinem Weggang verloren die Germaniawerke nicht nur einen begnadeten Wissenschaftler, auch die Stadt Emmerich war um einen besonderen Einwohner ärmer geworden.

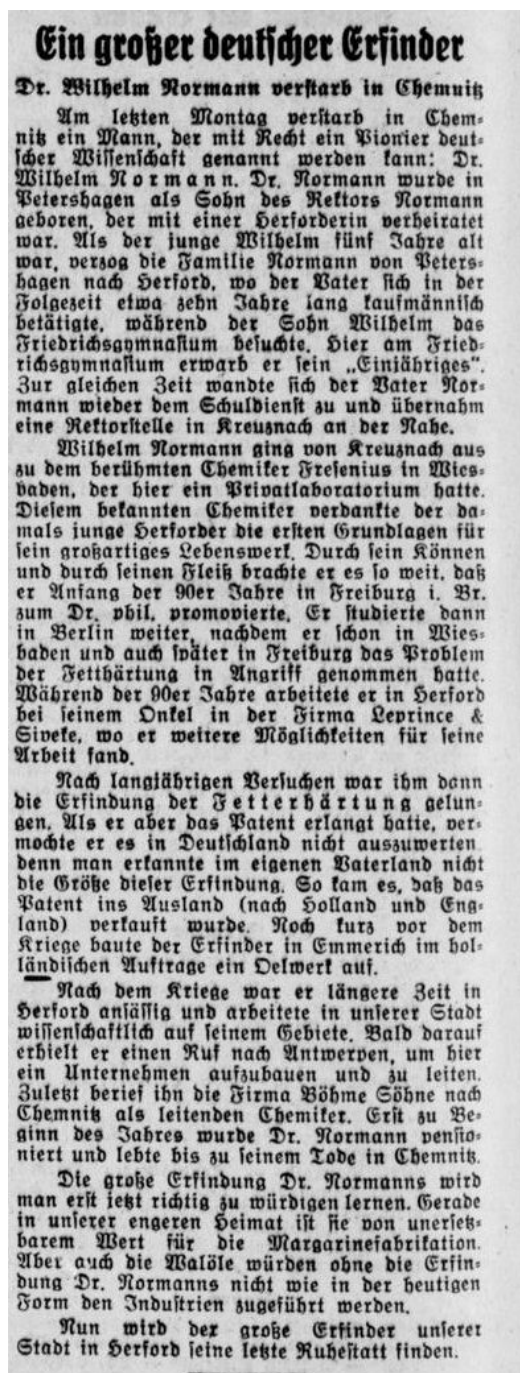


Abb.6.: Artikel anlässlich des Todes von Dr. Normann.



Abb.5.: Bekanntmachung.

Dr. Wilhelm Normann starb am 01.05.1939 in Chemnitz, wo er zuletzt für die „Böhme Fett Chemie“ gearbeitet hatte.⁸ Für seine besonderen Verdienste für die Fettforschung stiftete die „deutsche Gesellschaft für Fettforschung“ die sogenannte „Normann-Gedenkmünze“, eine Forschermedaille für hervorragende wissenschaftliche und technische Leistungen auf dem Gebiet der Fettforschung.⁹

Obwohl sich heute vermutlich die wenigsten Emmericher an diesen besonderen Pionier erinnern können, ist zumindest sein Name im Stadtbild noch präsent.

Seit dem 14.06.1954 erinnert die „Normannstraße“ an den ehemaligen Germania-mitarbeiter.¹⁰



Literatur und Quellenverzeichnis:

1. Vgl. StdAEmm: biografische Sammlung.
2. Vgl. Unichema Chemie GmbH: Dynamik in Oleochemie. Chronik zum 75jährigen Bestehen der Firma Unichema Chemie GmbH im Juli 1986, Emmerich 1986, S.10.
3. Ebd.
4. Vgl. Bielefelder Generalanzeiger Nr. 104 (5.5.1939) .
5. Vgl. Unichema Chemie GmbH: Dynamik in Oleochemie. Chronik zum 75jährigen Bestehen der Firma Unichema Chemie GmbH im Juli 1986, Emmerich 1986, S.16.
6. Ebd., S.14.
7. Vgl. Kölnische Zeitung Nr. 727-729 (18.10.1922).
8. Vgl. Bielefelder Generalanzeiger Nr. 104 (5.5.1939) .
9. Vgl. Langenberger Zeitung Nr. 240 (12.10.1939) .
10. Vgl. Axmacher, Walter/ Evers, Heinz: Straßen in Emmerich am Rhein. Bd. III K-Z (Geschichtsverein Emmerich [Hrsg.]: Emmericher Forschungen Nr. 33), Emmerich am Rhein 2013, S.268.

Abbildungsverzeichnis:

- Abb.1.: StdAEmm: Sig. t1-personen-223-normann01.
- Abb.2.: StdAEmm: Sig. h4-eisgang-64-01.
- Abb.3.: StdAEmm: Sig. II_VAN_GUELPEN_STRASSE_01_0.
- Abb.4.: StdAEmm: Sig. II_STR_PLAE_G_88_01.
- Abb.5.: Kölnische Zeitung Nr. 727-729 (18.10.1922).
- Abb.6.: Bielefelder Generalanzeiger Nr. 104 (5.5.1939).